

Protokoll der Gemeindeversammlung

Datum	Mittwoch, 28. November 2018
Zeit	20.00 – 22.00 Uhr
Ort	Turnhalle, Schulanlage Zuzwil
Anwesend	
- Gemeinderat	Rolf Gnehm, Gemeindepräsident (Vorsitz) Christine Studer, Vizepräsidentin Monika Anderegg Christian Bähler Monique Nydegger
Protokoll	Chantal Egger sel., Gemeindeverwalterin Sabine Tüscher, Finanzverwalterin
Stimmberechtigte	102 Anwesende von Total 435 Stimmberechtigten (23.4%)
Nicht-Stimmberechtigte	---
Medien	---

Stimmrecht

Alle seit 3 Monaten in der Gemeinde wohnhaften, in kantonalen Angelegenheiten Stimmberechtigte. Nicht-Stimmberechtigte nehmen separat von den Versammlungsteilnehmenden Platz.

Bekanntmachung

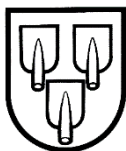
Die Gemeindeversammlung wurde im Anzeiger publiziert. Zudem wurde im Mitteilungsblatt Nr. 3/18 informiert, welches in alle Haushaltungen versandt wurde. Es wird auf die Rückpflicht aufmerksam gemacht. Gegen Versammlungsbeschlüsse kann innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalteramt Beschwerde erhoben werden.

Als Stimmzählende werden gewählt:

- Thomas Hein
- Bernhard Frautschi

Traktandenliste

1. Budget 2019 – Beratung und Genehmigung, Festsetzen der Steueranlagen
2. Wahlen – Wahl von drei Mitgliedern der Schulkommission
3. Waldweg im Grossholz (Sumpf), Sanierung/Ausbau – Kenntnisnahme Kreditabrechnung
4. Verschiedenes



1. Budget 2019 – Beratung und Genehmigung, Festsetzen der Steueranlagen

Referent Christian Bähler

„Die Differenz zwischen Kosten und Unkosten ist ungefähr die gleiche wie die zwischen Wetter und Unwetter.“ Das Zitat stammt von Ulrich Erckenbrecht, deutscher Schriftsteller.“ Mit diesen Worten eröffnet Gemeinderat Christian Bähler seine Ausführungen zum Budget 2019.

Die korrekte Arbeit der Verwaltung und allen Mitwirkenden wird verdankt. Das Budget 2019 wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 22. Oktober 2018 genehmigt.

Zu den Zahlen:

Das Budget 2019 prognostiziert einen Aufwandüberschuss Gesamthaushalt von CHF 169'680. Im Vergleich mit dem Rechnungsabschluss 2017 – mit einem Aufwand von CHF 1'947'645 – wird für das nächste Jahr ein Aufwand von CHF 2'273'900 budgetiert, was einem Zuwachs von CHF 326'255 entspricht. Der Ertrag steigt von CHF 1'868'496 (Rechnung 2017) auf CHF 2'080'170. Die Ausgaben steigen demnach um 16.75% und die Einnahmen um 11.33% gegenüber der Rechnung 2017.

Dieses Wachstum ist wesentlich stärker als in den vergangenen Jahren. Folgende Bereiche tragen wesentlich zu dieser Steigerung bei.

Erfolgsrechnung nach Funktionen:

Allgemeine Verwaltung

- Investitionen in die technische Infrastruktur der Gemeindeverwaltung.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

- Sanierung der bestehenden 300m-Schiessanlage

Bildung

- höhere Besoldungs- und Infrastrukturkosten an Jegenstorf (Sekundarschule)

Kultur, Sport und Freizeit, Kirche

- keine budgetrelevanten Veränderungen

Gesundheit

- keine budgetrelevanten Veränderungen

Soziale Sicherheit

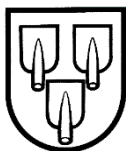
- höherer Lastenverteiler „Ergänzungsleistungen“

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

- höherer Lastenverteiler „öffentlicher Verkehr“ infolge Ausbau Busfahrplan

Umweltschutz und Raumordnung

- keine budgetrelevanten Veränderungen



Volkswirtschaft

- keine budgetrelevanten Veränderungen

Finanzen und Steuern

- leichter Anstieg der Einkommenssteuern und kleiner Rückgang der Vermögenssteuern

Fragen / Diskussion

Daniel Anderegg bemerkt, dass gemäss Vorwort im Mitteilungsblatt auch im 2020 grössere Investitionen (Sanierung Jegenstorfstrasse) anstehen und möchte vom Gemeinderat wissen, ob es nicht Sinn machen würde, die Steuern bereits jetzt moderat zu erhöhen, anstatt in ein paar Jahren in einem grossen Schritt, wenn das Eigenkapital aufgebraucht ist. Er würde zudem gerne wissen, wie hoch ein Steuerzehntel in Franken ist.

Gemeindepräsident Rolf Gnehm antwortet, dass der Gemeinderat eine rechtzeitige Steuererhöhung prüfen wird. Durch die neue Ausgangslage im Bildungsbereich (Kündigung Schulvertrag Oberstufe durch Iffwil), wird sich dieser Budgetposten mittelfristig spürbar ändern. Diesen Umstand möchte man für die Finanzplanung berücksichtigen. Zudem wird die Strassensanierung als Investition verbucht und kann über mehrere Jahre abgeschrieben werden. Die Erfolgsrechnung wird damit geringfügiger belastet. Ein Steueranlagezehntel in Zuzwil ist ca. CHF 80'000.00.

Es steht D. Anderegg frei, einen entsprechenden Antrag für eine sofortige Steuererhöhung zu stellen, aber der Gemeinderat möchte diesen Entscheid lieber sorgfältig vorbereiten.

Finanzverwalterin Sabine Tüscher informiert, dass die Gemeinde nebst dem jährlichen Budget auch einen Finanzplan über die nächsten fünf Jahre erstellt, welcher den Gegebenheiten laufend angepasst wird und eine mittelfristige Planung ermöglicht. Wir werden im nächsten Jahr sicher ein Aufwandüberschuss erwirtschaften, dieser kann aber vorerst noch durch das Eigenkapital gedeckt werden. Ansonsten hätte Gemeinderat und Verwaltung reagiert.

Mike Stucki möchte wissen ob er richtig verstanden hat, dass wenn wir so weiterfahren, das Eigenkapital in vier Jahren aufgebraucht sein wird und wir in acht Jahren eine halbe Million Schulden haben werden.

S. Tüscher bejaht, dass dies eintreffen wird, wenn wir mit gleichbleibender Steueranlage weiterfahren.

Antrag des Gemeinderates

- a) Genehmigung der Steueranlage 1.54 für die Gemeindesteuern.
- b) Genehmigung der Steueranlage 1.0 ‰ des amtlichen Wertes für die Liegenschaftssteuern.
- c) Genehmigung der Hundetaxe CHF 60.00 pro Hund und Jahr.
- d) Genehmigung des Budgets 2019 mit einem Aufwandüberschuss Gesamthaushalt von CHF 169'680.

Beschluss

Die Anträge werden ohne Gegenstimme und mit einer Enthaltung genehmigt.



2. Wahlen – Wahl von drei Mitgliedern der Schulkommission

Referent Rolf Gnehm

An der letzten Gemeindeversammlung wurde der Reduktion der Schulkommissionsmitglieder von aktuell sieben auf fünf Personen per 1. Januar 2019 zugestimmt. Die Sitzverteilung gestaltet sich wie folgt: 3 Personen aus der Gemeinde Zuzwil und je eine Person aus den beiden Vertragsgemeinden Iffwil und Jegenstorf. Durch den Rücktritt von Lukas Loosli und die auslaufende Amtszeit von Frank Abbühl, kann die Reduktion auf natürliche Weise vollzogen werden.

Per 31. Dezember 2018 läuft die Amtszeit von Doris Weber Kuster aus. Da beide Vertragsgemeinden in den nächsten vier Jahren (volle Amtszeit) auf die Belegung ihrer Sitze verzichten und diese Sitze Zuzwil zur Verfügung stellen, müssen an der Gemeindeversammlung von heute drei Mitglieder für die Schulkommission gewählt werden. Die Amtszeiten von Monika Anderegg und Patrick Oeschger laufen weiter.

Aktuell sind für die zu belegenden Sitze folgende Kandidaturen eingereicht worden:

Doris Weber Kuster, bisher
Frank Abbühl, bisher
Carin Jahn, neu
Marlis Kälin, neu

Fragen / Diskussion

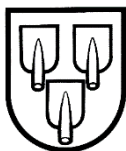
Marco Ammann möchte wissen, weshalb der Gemeinderat letzten Herbst ein Brief betreffend der Schule Zuzwil an alle Haushaltungen der Gemeinde verschickt hat. Für EinwohnerInnen, welche mit der Schule keine Berührungspunkte haben, ist es schwierig, ein solches Schreiben zu beurteilen. Sind die Probleme der Schule Zuzwil der Grund, weshalb der Schulkommissionspräsident den «Bättel» hinwirft? Die Schulkommission müsse auch immer weniger Aufgaben in seiner Kompetenz erfüllen, kann diese Kommission nicht auf drei Mitglieder verkleinert werden?

Loosli Lukas fühlt sich angesprochen und meldet sich zu Wort. Er möchte festhalten, dass er den «Bättel» nicht einfach hinwerfe. Er habe zwei Jahre länger als Schulkommissionspräsident weitergefahren, als er eigentlich wollte. Er will nun Platz für andere, frische Kräfte machen.

Kuster Weber Doris nimmt Bezug auf den Brief vom Gemeinderat. Die Schule Zuzwil hat vor den Sommerferien eine Elternumfrage gestartet. Der Rücklauf war bei 82% erfreulich hoch. Die Umfrage zeigte, dass die meisten Eltern und Kinder mit der Schule Zuzwil zufrieden sind.

Die Kandidierenden stellen sich vor.

Kuster Weber Doris ist Mitglied in der Schulkommission, seit zwei Jahren ist sie Vize-Präsidentin. Sie ist sehr überzeugt von unserer Schule und möchte sich weiter für unsere Dorfschule einsetzen.



EINWOHNERGEMEINDE ZUZWIL BE

Abbühl Frank ist seit einem Jahr in der Schulkommission. Er setzte sich für eine offene und ehrliche Kommunikation ein, will seine Kompetenz und Verantwortung wahrnehmen. Aus seiner Sicht macht langfristig die Oberstufe in Zuzwil keinen Sinn. Er möchte Ruhe in die Schule bringen. Er findet persönlich die Kommunikation des Gemeinderates mit diesem Brief auch nicht gut.

Kälin Marlis wohnt seit bald 8 Jahren in der Gemeinde. Als Eltern mit Kindern liege ihr das Wohlbefinden der Schule am Herzen. Eine gesunde Balance zwischen beiden Parteien sind wichtig. Marlis Kälin als Sozialtherapeutin möchte ihr Wissen zur Verfügung stellen. Auch strategische Entscheide interessieren sie und sind ihr wichtig. Gemeinsam unterwegs sein und ein wertschätzender Umgang untereinander möchte sie anstreben.

Rolf Gnehm stellt die vierte Kandidierende Carin Jahn kurz vor.

Es werden keine weiteren Kandidaturen angemeldet.

Gemeindepräsident Rolf Gnehm erläutert den Anwesenden das Wahlprozedere. Allen anwesenden Stimmberechtigten wird ein Wahlzettel mit drei leeren Linien verteilt. Die Stimmenzähler sammeln mit einer Box die ausgefüllten Wahlzettel ein. Zusammen mit der Gemeindeverwalterin Chantal Egger zählen die Stimmenzähler die Wahlzettel aus.

Wahl

Verteile Zettel: 102, Eingegangene Zettel 102

Absolutes Mehr: 52

Anzahl Stimmen haben erhalten:

Abbühl Frank: 84

Kuster Weber Doris: 79

Kälin Marlis: 76

Jahn Carin: 35

Als Mitglied der Schulkommission für die Dauer von vier Jahren von 2019 – 2022 sind gewählt:

Abbühl Frank, Kuster Weber Doris und Kälin Marlis

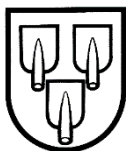
3. Waldweg im Grossholz (Sumpf), Sanierung/Ausbau – Kenntnisnahme Kreditabrechnung

Referentin Christine Studer

An der Gemeindeversammlung vom 23. November 2016 wurde ein Verpflichtungskredit von CHF 45'000 für die Sanierung und den Ausbau des Waldweges im Grossholz (Sumpf) genehmigt. Die letzten Arbeiten wurden im September ausgeführt und das Projekt gilt somit als abgeschlossen.

Die Kreditabrechnung präsentiert sich wie folgt:

Bruttokredit	CHF 45'000.00
Baukosten	CHF 50'173.85



Kreditüberschreitung	CHF 5'173.85
----------------------	--------------

Wie angekündigt, hat sich der Kanton mit 70% an den Kosten beteiligt und uns Fr. 35'000 zurückerstattet. Die Nettoausgaben belaufen sich damit auf CHF 15'173.85. Prognostiziert waren rund CHF 13'500.

Die Mehrausgaben begründen sich mit dem zusätzlichen Einbau einer feineren Verschleiss-schicht sowie dem nachträglichen Einsetzen eines Wasserabflussrohres.

Fragen / Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung nimmt von der Kreditabrechnung Kenntnis.

4. Verschiedenes

In diesem Jahr kann der Gemeinderat sechs Jungbürgerinnen und Jungbürger an die Gemeindeversammlung einladen, um Ihnen ihre Bürgerbriefe zu überreichen. Von den Eingeladenen sind Hutter Matthias Sebastian, Iseli Jesper, Schürch Fabienne Stefanie, Suter Jan und Walther Claudia Bettina anwesend. R. Gnehm freut sich über die Anwesenheit der Jungbürgerinnen und Jungbürger und über das damit verbundene Interesse an der Gemeindepolitik. Im Namen des Gemeinderates wünschen wir euch für die Zukunft alles Gute!

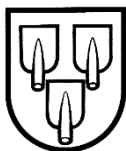
Rolf Gnehm kommt zur Verabschiedung von Schulkommissionspräsident Lukas Loosli. Lukas Loosli wird ungern entlassen. Er wird Spuren in der Schule Zuzwil hinterlassen. Tagesschule, Waldkindergarten, ICT, Homepage Schule, Schulsekretariat sind nur ein kleiner Auszug aus seiner Amtszeit. Sein Fachwissen und seine kompetente Art wurde geschätzt. Im Namen der ganzen Gemeinde Zuzwil danken wir ihm für seine geleistete Arbeit.

Parksituation Schwallmatt

Rolf Gnehm informiert, dass aus der letzten Versammlung noch die Parksituation in der Schwallmatt pendent sei. Der Gemeinderat wird die Situation auf dieser Gemeindestrasse über den Winter beobachten. Anschliessend wird eine Entscheidung gefällt, wie das Problem mit den parkierten Fahrzeugen auf der Gemeindestrasse gelöst wird. An der nächsten Versammlung wird der Gemeinderat die Bevölkerung informieren.

Wie im Mitteilungsblatt informiert wurde, ist die Oberstufe Zuzwil seit langem mit durchschnittlich 11 - 14 Schulkindern zu klein. Dieser Umstand führt zu deutlich höheren Schulkosten. Nun will die Gemeinde Iffwil den Schulvertrag für die Oberstufe kündigen resp. auflösen. Somit wird die Oberstufe noch weniger Kinder aufweisen. Der Gemeinderat und die Schulkommission müssen in den nächsten Monaten entscheiden, ob und wie die Oberstufe in Zuzwil weitergeführt werden kann. Der Kanton wird auch ein Wort mitsprechen wollen.

Isabelle Loosli fragt, ob der Kindergarten auch betroffen ist von der Kündigung der Gemeinde Iffwil. Rolf Gnehm sagt Nein, die Kindergartenkinder aus Iffwil werden weiterhin nach Zuzwil kommen.



Information Mobilfunkantenne

Im Mitteilungsblatt wurde informiert, dass der Gemeinderat einen Vertrag für das Überlassen einer Mietfläche zwecks Erstellung und Betrieb einer Telekommunikationsanlage mit der Swisscom unterzeichnet hat.

Daraufhin wurde eine Petition eingereicht, 98 Personen und 40 Kinder haben diese unterschrieben. Die Petition verlangt die Auflösung des Vertrages oder eine Vorlage zur Abstimmung an einer Gemeindeversammlung. Rolf Gnehm informiert, dass der Vertrag mit der Swisscom im Moment sistiert wurde. An der nächsten Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2019 soll über eine Mobilfunkantenne abgestimmt werden können. Vermutlich wird vorgängig eine Infoveranstaltung mit Pro und Kontra organisiert. Wenn das Volk dem Vertrag zustimmt, ist immer noch ein Baugesuch mit Einsprachemöglichkeit der Swisscom nötig. Muss die Gemeinde den Vertrag mit der Swisscom auflösen, hat die Gemeinde eine Entschädigung zu entrichten.

Isabelle Loosli, Mitinitiantin des Petitionskomitees, meldet sich zu Wort. Der verteilte Flyer „Nein zur Mobilfunkantenne“ wurde vorgängig Rolf Gnehm bekannt gemacht, bevor dieser der Öffentlichkeit verteilt wurde. Im Namen aller Mitunterzeichner dankt sie, schlägt der Gemeinderat nun diesen Weg ein. Es war eine kurzfristige Aktion zusammen mit Kläy Michel. Viele positive Feedbacks haben sie erhalten. Die Kinder haben nicht die gleiche Petition unterzeichnet wie die Eltern. Sie erwarten vom Gemeinderat die bestmögliche Information an die Bevölkerung, mit einer Informationsveranstaltung sollen Pro und Kontras aufgezeigt werden.

Michel Kläy dankt Isabelle Loosli und allen Mitunterzeichneten. Als er im Mitteilungsblatt von der geplanten Mobilfunkantenne gelesen habe, wollte er sich bei der Gemeindeverwaltung genauer informieren. Als er Unterlagen zum Geschäft verlangt habe, wurde ihm mitgeteilt, dass die geforderten Unterlagen über technische Daten nicht vorhanden seien. Diese Tatsache habe ihn nachdenklich gestimmt und ihn bewegt, ein Kontra-Komitee zu gründen.

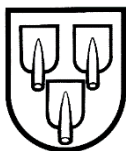
Rolf Gnehm dankt für die Wortmeldungen. Er hält fest, dass der Gemeinderat nicht ohne Unterlagen und Pläne entschieden habe, den Vertrag abzuschliessen. In Zuzwil werde schliesslich nicht die erste Antenne gebaut. In der Schweiz gebe es bereits über 15'000 Mobilfunkantennen. Deshalb sei es nicht am Gemeinderat zu entscheiden, ob diese Antenne hinter dem Schulhaus gesundheitsgefährlich sei oder nicht.

Es gibt noch ein paar weitere Wortmeldungen über Pro und Kontra einer solchen Antenne. Auch wird gefragt, ob der Standort einer solchen Antenne nicht an einem anderen Standort mögliche wäre. Es hat auch Anwesende, die sich Positiv zu einer Antenne aussprechen.

Aeberhard Fritz möchte wissen, ob und zu welchem Preis das Schützenhaus verkauft wurde. Rolf Gnehm teilt mit, dass das Schützenhaus für CHF 20'000.00 (höchstes Gebot) verkauft werden konnte.

Abbühl Frank möchte wissen, wann Tempo 30 bei der Oberdorfstrasse abgeschlossen wird und wann erste Tempomessungen durchgeführt werden.

Monique Nydegger erläutert, dass eine Zweitmessung stattgefunden hat. Die Messungen waren insbesondere im oberen Teil der Oberdorfstrasse zu hoch. Der Gemeinderat wird nun



bauliche Massnahmen prüfen.

Abbühl Frank hält weiter fest, wenn die Reduktion auf drei Mitglieder im Gemeinderat, der Verkauf der Verwaltungsliegenschaft diskutiert wird, die Oberstufe aufgelöst wird und gespart werden muss, eine Fusion notwendig wird? Kann nicht einmal eine Umfrage für eine Gemeindefusion gestartet werden?

Rolf Gnehm erläutert, dass der Gemeinderat nicht für eine Gemeindefusion ist. Der Gemeinderat als gewähltes Exekutivorgan will als eigenständige Gemeinde weiterfahren.

Christoph Stucki möchte wissen, weshalb die Anschaffung eines Defibrillators im Gemeindegebiet nicht umgesetzt wird.

Barbara Kläy meldet sich ebenfalls zu diesem Thema und erläutert, dass sie eine Anschaffung sehr begrüßen würde, eine Ambulanz habe einen viel zu langen Anfahrtsweg.

Rolf Gnehm erläutert, dass die Beschaffung eines Defibrillators aus Sicht des Gemeinderates nur dann Sinn mache, wenn die Anwender auch entsprechend geschult werden. Weiter müssen die jährlichen Kosten (Wartung) ebenfalls in Betracht gezogen werden.

Christian Aeschbacher bietet an, eine Ausbildung auf einem solchen Gerät durchzuführen.

Der Gemeinderat prüft das Anliegen nochmals.

Am 1. Januar lädt der Gemeinderat zum traditionellen Neujahrsapéro in der Waldhütte der Burgergemeinde ein. Die Einladungen werden in den nächsten Tagen in alle Haushaltungen zugestellt.

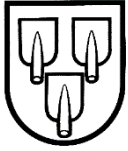
R. Gnehm dankt insbesondere

- Mariette Bodenmann und Hans Ulrich Aeberhard für das Einrichten der Turnhalle sowie Mariette für die tägliche Reinigung der Gemeindeliegenschaften und Schulanlagen.
- Monika Anderegg für die Organisation des traditionellen Apéros.
- dem Gemeinderatskollegium für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.
- den Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung für die selbstständige und gewissenhafte Arbeit.
- den Mitarbeitenden im Stundenlohn für ihr Wirken im Hintergrund.
- Hansueli Aeberhard für seinen wertvollen Einsatz im Gemeindegewerk.

Wort wird nicht mehr gewünscht.

R. Gnehm wünscht allen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr und eröffnet das Apéro.

Schluss der Versammlung: 22.00 Uhr



EINWOHNERGEMEINDE ZUZWIL BE

Für das Protokoll

sig. Rolf Gnehm
Gemeindepräsident

sig. Sabine Tüscher
Finanzverwalterin

Anmerkung:

Das Protokoll wurde aufgrund der Notizen von Gemeindeschreiberin, Frau Chantal Egger, sel. durch Frau Sabine Tüscher fertig gestellt.